



# Inklusive

3/2011

Aktuelles

**Begegnung in Kirchheimbolanden  
Straßenfestival in Kaiserslautern**

Freizeit

**Sport und Integration bei der Lebenshilfe  
Special Olympics in Bitburg**

# Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten drei Monaten ist allerhand los gewesen bei der Lebenshilfe: In den Kitas, im Sportbereich, bei den Sommerfestivals.

Da waren die Special Olympics in Bitburg. In Kaiserslautern und Kirchheimbolanden wurden die jährlichen Theaterfeste gefeiert. „Farbtöne“ und „Labadu“ sind aufgetreten. Die Kindertagesstätten der Lebenshilfe haben Sommerfeste und Grillfeste gefeiert, Ausflüge gemacht und Theater gespielt.

Und es gab auch noch großzügige Spenden.

Wie die Lebenshilfe ist auch die „Inklusive“, unser vierteljährliches Magazin, im ständigen Wandel. Die Grundidee bleibt die gleiche: Information über die Lebenshilfe ganz aktuell und im Allgemeinen, für alle zugänglich.

So ergänzen wir viele Artikel mit speziell gekennzeichneten „**Leichte Sprache**“ Boxen. Jetzt bin ich stolz, nach einer vollständigen Überarbeitung die „Inklusive“ in neuem Gewand präsentieren zu dürfen - Feedback nimmt die Redaktion gerne z.B. per E-Mail entgegen

Besten Dank rundum!  
Viel Freude beim Lesen!

*Barbara Stichler*

Barbara Stichler



Foto: Roland Stichler

## LEICHTE SPRACHE

Wir haben jetzt dieses Zeichen:  
Das bedeutet, der Text ist leicht zu lesen.  
Es steht das gleiche drin, wie im langen Text.



© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

### Herausgeber

Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.  
Forellenstraße 2  
67659 Kaiserslautern

### Redaktion

Barbara Stichler  
Frühlingstraße 35  
67734 Katzweiler  
E-Mail: Barbara.Stichler@lebenshilfe-kl.de

### Layout & Druck



### Redaktionsschluss

**20. Oktober** / 20. Januar / 20. April / 20. Juli

### Probeleser Leichte Sprache

Doris Marx  
Friedrich Haag

### Spendenkonto der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V.

Stadtparkasse KL (54050110)  
Konto: 124 024  
  
Kreissparkasse KL (54050220)  
Konto: 28 027

### Grußwort

Christian Schröder  
Besonderer Vertreter „Sport“ ..... 3

### Freizeit

Ruben Kühner, Koordinator ..... 4  
Sport und Integration..... 4  
Lasse Schnepel, Ehrenamt ..... 5  
Special Olympics 2011, Nachlese ..... 6  
Special Olympics 2013 in Kaiserslautern .... 7  
Firmenlauf Kaiserslautern ..... 8  
Integrationslauf Kusel..... 8

### Wohnen

Wohnen in Kaiserslautern, Ausblick ..... 9

### Kinder

Rockenhausen: Ferienfreizeit 2011 ..... 10  
juLe: 1. Integratives Kinderfest..... 10  
Nußbäumchen: Theateraufführung ..... 11  
Nußbäumchen: Sommerfest ..... 11  
Stadtindianer: Sommerfest ..... 11  
Stadtindianer: Abschied Bianca Kobel ..... 12  
Stadtparkminis: Neuanfang ..... 12

### Arbeit

20 Jahre Tagesförderstätte ..... 13

### Aktuelles

Begegnung in der Kunst..... 14  
ALLES MUSS RAUS!..... 15  
Gartenschau: TREFF..... 16  
Integrativer Europatag ..... 17  
Farbtöne bei Alt-Arm-Allein..... 17  
Spende für ALLES MUSS RAUS! ..... 18  
Spende für Wohnstätte BIRKE..... 18

## Liebe Mitglieder und (Sport-) Freunde der Lebenshilfe Kaiserslautern

Ein echtes sportliches Highlight steht für das Jahr 2013 an, da die Stadt Kaiserslautern die Gastgeberrolle für die nächsten Regionalen Spiele von Special Olympics Rheinland-Pfalz für Menschen mit geistiger Behinderung übernommen hat.

Die nächsten Regionalen Spiele von Special Olympics Rheinland-Pfalz finden 2013 in Kaiserslautern statt.

Hierdurch bietet sich die Gelegenheit, behinderten Sportlern aus ganz Rheinland-Pfalz ein Sportereignis auf hohem Niveau sowohl hinsichtlich der Wettbewerbe als auch der Sportstätten anzubieten.

Die Lebenshilfe Kaiserslautern wird dieses Ereignis gerne tatkräftig unterstützen.

Gerade in einer Fußball-Hochburg wie Kaiserslautern übt Sport insgesamt eine besondere Faszination aus. Sport bietet Möglichkeiten nicht nur im Spitzenbereich, sondern in jeder Form der Ausübung - sei es im Vereins- oder im Hobbybereich. Er verschafft Bewegung, fördert die Gesundheit, füllt die Freizeit, ermöglicht Kontakte zu anderen und macht vor allem Spaß.

Vor diesem Hintergrund ist der Gesamtvorstand der Lebenshilfe Kaiserslautern

übereingekommen, das Sport- und Bewegungsangebot sowohl intern als auch in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Institutionen, Engagierten, Ehrenamtlichen und allen Interessierten weiter auszubauen.

So soll möglichst über alle Alters- und Befähigungsstufen hinweg eine Gelegenheit zu sportlicher Betätigung für Menschen mit geistiger Behinderung bestehen bzw. geschaffen werden. Ruben Kühner hat als für diesen Bereich zuständiger hauptamtlicher Mitarbeiter in diesem Sinne bereits viel Neues auf den Weg gebracht und Bestehendes fortentwickelt. Einige Beispiele hierfür lassen sich in der vorliegenden „Inklusive“ nachlesen.

Sportliche Grüße

Christian Schröder

Vorstandsmitglied und

Besonderer Vertreter für den Bereich Sport



Christian Schröder kümmert sich bei der Lebenshilfe um den Bereich Sport

Foto: Barbara Strübler

### LEICHTE SPRACHE

Christian Schröder ist im Vorstand der Lebenshilfe. Er kümmert sich um den Sport bei der Lebenshilfe.



Sport ist gesund. Bewegung ist wichtig. Es gibt viele Arten von Sport. Für jeden ist etwas dabei. Es gibt viele Veranstaltungen. Jeder kann mitmachen. Man findet neue Freunde. Alle haben viel Spaß.

## Ruben Kühner

Der Leiter des Bereiches „Sport und Integration“ stellt sich vor

Seit dem 1. Februar 2011 leite ich den Bereich „Sport und Integration“. Zuvor war ich 7 Jahre im Bereich der Offenen Hilfen/Einzelintegration für die Lebenshilfe Kaiserslautern tätig und habe dort mit Kindern, Jugendlichen und deren Angehörigen gearbeitet. Ich bin gelernter Ergotherapeut, Diplom-Pädagoge und Antiaggressivitätstrainer. In diesen Bereichen arbeitete ich in den vergangenen Jahren selbständig für verschiedene Anbieter in Kaiserslautern. Zu meinen Tätigkeiten gehörte dabei auch die Ausbildung angehender Ergotherapeuten im Bereich Behindertenpädagogik und die langjährige Arbeit im Sport- und Fitness-Bereich.

Ich selbst bin leidenschaftlicher Sportler und habe meine langjährige Basketballkarriere vor kurzem erst beendet. Darüber hinaus probiere ich gerne immer wieder neue Sportbereiche aus und leite auch zwei Sport- und Gesundheitskurse in Kaiserslautern.

Auf meine neue Tätigkeit freue ich mich sehr. Die ersten tollen Erlebnisse konnte ich bereits sammeln und ich bin gespannt, wie sich das Projekt entwickeln wird.

*Ruben Kühner*

### Sport und Integration

Ruben Kühner  
Pariser Straße 18  
67655 Kaiserslautern  
Tel.: (0631) 414 707-86  
E-Mail: Ruben.Kuehner@lebenshilfe-kl.de



Sportkoordinator Ruben Kühner

Foto: Roland Stichter

### LEICHTE SPRACHE

Ruben Kühner ist Sportler.  
Er arbeitet bei der Lebenshilfe.  
Er kümmert sich da um den Sport.  
Man kann ihn fragen.  
Er findet den richtigen Sport für jeden.  
Er hilft allen.  
Er macht auch mit.  
Es macht ihm Spaß.  
Er freut sich auf die Arbeit.



## Sport und Integration

Projektkoordinator Ruben Kühner gibt einen Überblick

Jeder Mensch hat von Geburt an einen natürlichen Bewegungsdrang, den er ausleben möchte. Allerdings gibt es nicht immer die passenden Angebote. Insbesondere für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung besteht kaum eine Möglichkeit, außerhalb der Lebenshilfe an solchen Aktivitäten teilzunehmen.

Im Bereich Sport und Integration versuchen wir diese Dinge zu verändern und neue Möglichkeiten zu schaffen.

Ein Ziel meiner Arbeit ist dabei, Menschen mit Beeinträchtigungen ganzjährig Trainings-, Wettkampf- und eine Vielzahl von Sportmöglichkeiten zu bieten. Dadurch können sie ihre körperliche Fitness und ihre Gesundheit verbessern, ihr Selbstbewusstsein stärken und gemeinsam mit anderem Spaß an Bewegung leben. Um dies zu erreichen, sind wir auf Sportstätten, Trainer und Übungsleiter angewiesen. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Sportvereinen und Institutionen im Gesundheitswesen spielt eine wichtige Rolle. Teil meiner Arbeit ist daher das Entwickeln von Kooperationen. Mit der Universität Kaiserslautern konnte hier ein erster wichtiger Partner gefunden werden.



Die Integrationsmannschaft der SG Germania Hütschenhausen feiert ihren Erfolg

Foto: Christian Schröder

Darüber hinaus soll einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden, welche Begeisterung und Leistungsbereitschaft Menschen mit einer geistigen Behinderung entwickeln können. Ein weiterer Schritt der Teilhabe soll so ermöglicht werden. Neben den bestehenden Sportgruppen sollen integrative Gruppen entstehen bzw. Menschen mit einer Beeinträchtigung in die Sportvereine integriert werden.

Um dies zu erreichen, möchte die Lebenshilfe Kaiserslautern auch eigene Wettkampfstaltungen ausrichten.

Mit den Special Olympics 2013 ist ein erster, landesweiter Schritt getan. Doch auch im kleineren Rahmen, werden Veranstaltungen

stattfinden. Verschiedene Kurse und Aktivitäten befinden sich zurzeit in Planung oder werden bereits umgesetzt.

Letztendlich bin ich Ansprechpartner für interessierte Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die gerne Sport machen würden.

Bei der Suche nach passenden Sportangeboten helfe und vermittele ich gerne und versuche, mögliche Fragen zu beantworten.

Ruben Kühner



Sportler bei den Special Olympics in Enkenbach

Foto: Roland Stichter

## Lasse Schnepel

Ein Ehrenamtler stellt sich vor

Hallo, mein Name ist Lasse Schnepel. Ich bin 22 Jahre alt und studiere an der Universität in Kaiserslautern Informationstechnik.

Durch meinen Zivildienst an einer Schule für geistig Behinderte konnte ich die ersten Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen sammeln. Die Arbeit mit den Kindern machte mir schon damals so viel Spaß, dass ich sie gerne fortsetzen wollte. Auf diesem Weg bin ich zur Lebenshilfe Kaiserslautern gekommen. Seit Mai 2010 bin ich in verschiedenen Bereichen und Projekten tätig gewesen. So war ich schon im Kids Club, P20, bei der Disco, verschiedenen Freizeiten und den Special Olympics dabei und konnte einige von Euch kennenlernen.

„Die Arbeit mit den Kindern machte mir schon damals so viel Spaß, dass ich sie gerne fortsetzen wollte.“

Ich bin selbst sehr sportlich und spiele in meiner Freizeit Volleyball. Meine Leidenschaft ist das Radfahren und so genieße ich es sehr, wenn ich diese Tätigkeiten miteinander verbinden kann. Bis zum Ende meines Studiums möchte ich diese Arbeit in Kaiserslautern fortsetzen. Anderen kann ich sie nur empfehlen, da die Arbeit mit behinderten Menschen eine wertvolle Erfahrung ist und immer wieder Spaß macht.

Lasse Schnepel



Lasse Schnepel bei den Special Olympics in Bittburg

Foto: Ruben Kühner

### LEICHTE SPRACHE

Sport ist gesund.

Bewegung ist gesund.

Sport mit anderen macht Spaß.

Man lernt neue Freunde kennen.

Auch in einem Sportverein.

Da kann man auch mitmachen.

Gemeinsam kann man spielen.

Gemeinsam kann man schwimmen.

Gemeinsam kann man turnen.

Gemeinsam kann man Fußball spielen.

Man kann bei Sportfesten mitmachen.

Man kann bei Wettkämpfen mitmachen.

Bald ist ein großes Sportfest in Kaiserslautern.



### LEICHTE SPRACHE

Das ist Lasse.

Er ist ein Student.

Er hilft gerne.

Er mag Sport.

Er mag Disco.

Er mag Spiele.

Er mag Ausflüge.

Er mag Computer.

Er fährt Rad.

Er macht überall mit.

Er macht gerne Spaß.



## Special Olympics 2011 in Bitburg

„Lasst mich gewinnen. Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben.“



Mannschaft der Lebenshilfe Kaiserslautern mit ehemaligem Bundesligaschiedsrichter Herbert Fandel

Am 06.06.2011 machten wir uns gemeinsam auf den Weg nach Bitburg, um an den Special Olympics teilzunehmen.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in unserem Hotel ging es weiter zur Eröffnungsfeier. Hier trafen wir auf die anderen Mannschaften und konnten erste Eindrücke sammeln. Nach dem Einmarsch gab es ein tolles, buntes Eröffnungsprogramm. Gemeinsam mit den anderen Athleten wurde das olympische Feuer entzündet und der olympische Eid gesprochen.

Am nächsten Tag mussten wir früh raus, um rechtzeitig an den verschiedenen Wettkampfstätten zu sein. Willi und Mario fuhren ihre Qualifikationsläufe für den Radwettbewerb.

Im Anschluss kamen sie ins Stadion, um Anton bei seinem 1500m-Lauf zu unterstützen. Vor einem großen Publikum ging es direkt in den Finallauf über die Langdistanz. Bereits sehr früh konnte sich Anton mit zwei weiteren Läufern von der Gruppe absetzen und übernahm mit diesen die Führung. Diese konnte er lange halten. Erst gegen Ende bekam er große Probleme, kämpfte sich aber unter Schmerzen als Dritter ins Ziel. Hier wurde festgestellt, dass er sich am Fuß verletzt hatte und wir fuhren mit Anton ins Krankenhaus, wo sein Fuß behandelt wurde. An den weiteren Wettbewerben konnte er leider nicht teilnehmen, doch schafften wir es rechtzeitig zur Siegerehrung ins Stadion.

Abends erholten wir uns dann am Stausee. Bei tollem Wetter verbrachten wir ein paar schöne Stunden und genossen die letzten Sonnenstrahlen.

Am nächsten Tag mussten wir wieder früh aufstehen - Willi und Mario hatten ihre Wettkämpfe. Beide gaben ihr bestes und konnten mit einer Silber- und einer Bronzemedaille über die 5 km auf eine erfolgreiche Teilnahme zurückblicken. Gut versorgt durch den

Radverein Bitburg fuhren wir dann zur Abschlussfeier. Dort gaben unsere Sportler sogar Interviews für das Fernsehen. Anschließend wurde die Fahne der Special Olympics von uns an Herr Kiefer, den Beigeordneten der Stadt Kaiserslautern, übergeben. Mit dem abschließenden Worten von Herrn Thommes endeten die Spiele.

*Ruben Kühner*

Läufer Anton wird nach Verletzung behandelt



Mario gibt sein Bestes auf der Strecke



Willi bejubelt seinen Sieg

Über 1.200 Athleten starteten in Bitburg



Der olympische Gedanke ist allgegenwärtig

Jeder kommt ans Ziel



Fotos: Ruben Kühner

## LEICHTE SPRACHE

Die Special Olympics finden jedes Jahr statt. Sie sind ein Sportfest für behinderte Menschen. Special Olympics gibt es auf der ganzen Welt. Auch in Deutschland. Einmal ganz nah, in Enkenbach bei Kaiserslautern. Einmal weiter weg, in Bremen oder 2011 in Bitburg. Die Lebenshilfe fährt dann dahin. Mario hat mitgemacht, er fährt Rad. Willi hat mitgemacht, er fährt auch Rad. Anton hat mitgemacht, er ist ein Läufer. Sie haben Medaillen gewonnen. 2013 sind die Special Olympics in Kaiserslautern. Alle freuen sich schon darauf.



## Special Olympics 2013 in Kaiserslautern

Vorfreude auf das kommende große Sportereignis



Beigeordneter der Stadt Kaiserslautern Peter Kiefer und Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Kaiserslautern Walfried Weber übernehmen die Olympische Flagge

Foto: Ruben Kühner

Mit der Übergabe an die Stadt Kaiserslautern endeten die 3. Regionalen Spiele Rheinland-Pfalz in Bitburg. Gemäß dem olympischen Eid, nahmen an den drei Tagen 1200 Athleten und Athletinnen an den 15 verschiedenen Wettkämpfen teil. Die Atmosphäre war toll und die Sportler aus der ganzen Welt gaben ihr Bestes. Im Vordergrund standen dabei die Freude am Sport und die Verbundenheit zwischen den Sportlern. Es zeigte sich erneut, dass nicht die Leistung, sondern allein der Wunsch, sein bestes zu geben, entscheidend ist. Diesen Weg gilt es nun fortzusetzen, um auch 2013 ein weiteres tolles Sportereignis

zu erleben. Gemeinsam mit der Stadt Kaiserslautern wird die Lebenshilfe Kaiserslautern den olympischen Gedanken aufgreifen und auf den guten Erfahrungen von Bitburg aufbauen. Mit den zahlreichen Sportstätten der Stadt wollen wir noch mehr Sportler motivieren, an den Spielen teilzunehmen. Kaiserslautern freut sich auf eine tolle Zeit und die Spiele 2013.

Ruben Kühner

## Firmenlauf 2011 Kaiserslautern

Lebenshilfe steigert erneut die Teilnehmerzahl aus eigenen Reihen



Foto: Ruben Kühner

Die Mannschaft der Lebenshilfe sammelt sich vor dem Start am Stiftsplatz

Auch dieses Jahr war der Firmenlauf wieder ein Erlebnis. Mit fast 8000 Teilnehmern konnte die Teilnehmerzahl erneut gesteigert werden.

Die Lebenshilfe konnte mit ca. 60 Läufern und Läuferinnen ebenfalls einen neuen Rekord aufstellen. Bei bestem Wetter ging es nahezu pünktlich auf die 5 km lange Strecke durch das Stadtzentrum von Kaiserslautern.

Alle unsere Sportler konnten diese meistern und kamen mit den anderen Sportlern ins Ziel. Gut versorgt durch die Mitarbeiter unserer Kindertagesstätten standen wir noch zusammen und genossen das tolle Rahmenprogramm auf dem Stiftsplatz.

Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder teilnehmen und hoffen auf weitere Läufer und Läuferinnen.

Ruben Kühner

### LEICHTE SPRACHE

Der Firmenlauf ist jedes Jahr.  
Viele Gruppen machen mit.  
Auch die Lebenshilfe Kaiserslautern.  
Dieses Jahr waren es 60 Läufer. Alle sind ans Ziel gekommen.  
Es gab eine große Party. Alle hatten viel Spaß.



## Integrationslauf 2011 Kusel

Ein Tag am See bei strahlendem Sonnenschein



Los geht's!

Am 28. Mai fand der 3. Integrationslauf der Lebenshilfe in Kusel statt, an dem drei unserer Bewohner der Wohnstätte in Mackenbach teilnahmen. Gemeinsam mit anderen behinderten und nicht behinderten Sportlern ging es um die Mittagszeit auf die 2,5 bzw. 5 km lange Strecke um den Ohmbachsee.

Begleitet wurde die Veranstaltung durch zahlreiche Helfer und Helferinnen, die jedem die Teilnahme ermöglichten.

Alle Teilnehmer zeigten sich dadurch sehr motiviert und so war es nicht verwunderlich, dass alle ins Ziel kamen.

Auch unsere Läufer gaben natürlich ihr Bestes und konnten vordere Plätze belegen. Neben einem tollen Rahmenprogramm hatten wir Glück mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein blieben wir noch lange nach dem Lauf da, um mit den anderen Sportlern zu erzählen und zu feiern.

Nach der Siegerehrung und der Verleihung der Medaillen ging es dann nach Hause. Insgesamt war es eine tolle Veranstaltung, die wir uns für das kommende Jahr bereits vorgemerkt haben.

Ruben Kühner



Fotos: Ruben Kühner

## Wohnen in 5 bis 10 Jahren in der Lebenshilfe Kaiserslautern

### Fortbildungsveranstaltung mit Zukunftsplanung

Am 25. Juni fand eine Gesprächsrunde statt. Eingeladen wurden Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, die derzeit auf einen Platz in einer Wohnstätte der Lebenshilfe Kaiserslautern warten. Unser Anliegen war es zu erfahren, wie und wo diese in 5 bis 10 Jahren in der Lebenshilfe wohnen möchten.

Zu Beginn wurden die Entwicklungen im Bereich Wohnen in der Lebenshilfe Kaiserslautern nachgezeichnet. Angefangen hat es, wie Herr Lyle erklärte, mit Massenheimen in den 70igern. Davon ist man inzwischen abgekommen, so dass Gruppen maximal 8 Personen stark sein sollten. Daneben kann der Mensch mit Behinderung seit Ende der 90iger auch in seiner eigenen Wohnung le-

ben und dort betreut werden (sogen. Betreutes Wohnen der Lebenshilfe Kaiserslautern). Orientiert am Grundsatzziel der UN-Menschenrechtskonvention sollte jeder Mensch selbstbestimmt leben und somit selbst entscheiden, wo und wie er wohnen möchte. Zu schön, um wahr zu sein? Aktuell ist der gewährte Betreuungsumfang jedoch noch so gering (ca. 10 Stunden pro Woche), dass diese Wohnform eher für selbstständige Personen in Frage kommt. Danach stellte Frau Weitz die derzeitigen Wohnformen der Lebenshilfe Kaiserslautern knapp vor. Hierzu zählen derzeit Wohnstätten und das Betreute Wohnen. Hinzu kommt nun eine neue Form, die in Zweibrücken verwirklicht wurde. Diese besteht aus einer Wohnstätte mit einem angegliederten Haus für Einzelwohnungen.

Nach dieser Einstimmung wurden die Angehörigen und die Menschen mit Behinderungen gefragt, wie Wohnen sein soll, wenn der Auszug aus dem Elternhaus notwendig wird. Den Anwesenden wurde die Möglichkeit gegeben, Ihre Wünsche und Erwartungen, aber auch Befürchtungen zu äußern.

Aus dieser Gruppenarbeit haben wir folgendes mitgenommen:

1. Wenn der beeinträchtigte Mensch in seiner eigenen Wohnung lebt, dann war Folgendes wichtig:
  - » gute Nachbarschaft
  - » Haus mit mehreren Einzelwohnungen, Gemeinschaftsraum und Grünflächen
  - » gute Busanbindung, Cafés, Einkaufsmöglichkeiten u. ä. in der Nähe
  - » geräumige 1-Zimmer-Wohnung mit eigenem Bad
  - » Hilfe im alltäglichen Leben (Einkaufen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, etc.)
2. Wenn der beeinträchtigte Mensch in einer Wohnstätte lebt, dann war Folgendes wichtig:
  - » kleine, gemischte Gruppe (mit/ohne Behinderung, verschiedene Schweregrade)
  - » Zimmer mit eigenem Bad und Möglichkeit zum Paarwohnen (Besuchszimmer)
  - » großes Gemeinschaftszimmer mit Rückzugsmöglichkeiten
  - » zentral Lage, kurze Wege und gute Busanbindung



Foto: Barbara Stöcher

Gruppenarbeit bei der Fortbildungsveranstaltung

- » verschiedene Freizeitangebote zum Probieren und Begleitung für außerhäusliche Aktivitäten

Befürchtet wurde die Vereinsamung und Verwahrlosung in der eigenen Wohnung, aber auch ein Mangel an Zuwendung in einer zu großen Gruppe in einer Wohnstätte.

Viele der Angehörigen würden es bevorzugen, wenn eine Einrichtung nicht in einer großen Stadt ist.

Die Nachbesprechung ergab allerdings, dass bei ausreichender Unterstützung und Absicherung auch eine städtische Lösung angenommen würde.

Anika Weitz

### LEICHTE SPRACHE

Wir haben gehört,  
wie man bei der Lebenshilfe wohnen kann.  
Im Wohnheim, da ist immer jemand da.  
Das ist gut, wenn man viel Hilfe braucht.  
In einer Wohnung, da kommt ab und zu ein Betreuer.  
Das ist gut, wenn man viel alleine machen kann.  
Wir konnten unsere Wünsche sagen.  
Wir konnten sagen, was uns Sorgen macht.  
Wir konnten viele Fragen stellen.



### Betreuungsverein und Beratungsstellen

Anika Weitz  
Pariser Straße 18  
67655 Kaiserslautern  
Tel.: (0631) 414 707-89  
E-Mail: Anika.Weitz@lebenshilfe-kl.de

## Ferienfreizeit 2011

Kindergarten Rockenhausen



Die Kinder spielen im Bächlein

Vom 6. bis 9. Juni 2011 verbrachten die Kinder und Betreuer des Heilpädagogischen Kindergartens Rockenhausen erlebnisreiche Tage im Feriendorf Kröckelbach im Odenwald.

31 Kinder nahmen an der Freizeit teil und waren begeistert von den Spielmöglichkeiten auf dem Freizeitgelände:

Von Frühmorgens bis zum Zubettgehen wurde geschaukelt, geklettert, mit der Seilbahn gefahren, gerutscht, im Sand geschaufelt und - mit besonderem Vergnügen - im Bächlein gematscht und gebaut!

Ständig gab es etwas Neues zu entdecken!

### LEICHTE SPRACHE

Der Ausflug ins Feriendorf machte viel Spaß.



Dipl. Psych. Margot Weyrich

Fotos: Michael Kirsch

## 1. Integratives Kinderfest

junge Lebenshilfe organisiert erstmals neue Veranstaltung

Am 9. Juli 2011 fand das erste Integrative Kinderfest der jungen Lebenshilfe (juLe) auf dem Kaiserberg der Gartenschau statt.

Über 50 Eltern und Kinder waren gekommen, um einen schönen Picknicknachmittag zu verbringen.

Mit Gegrilltem, Salaten, Kaffee und süßen Herzen stärkte man sich für die vielen Angebote: Basteln mit Perlen, Malen auf eine Leinwand (mit Ehrenpräsidentin Trude Deubig), Edelsteine suchen im Sand, Gesichter schminken lassen, Fotos zum Mitnehmen, Schaukeln, usw. Zum Abschluss sang die Musikerin Abby Moe zur Gitarre und bezog die Kinderschar ein, rhythmisch mit Schellentambourinen, Shake-Eiern, Klanghölzern und Rumba-Rasseln die Musikstücke zu begleiten, was allen viel Spaß bereitete. Ein gelungenes Fest!

Barbara Stichler



Charlotte und Jean beim Malen

Foto: Barbara Stichler

### LEICHTE SPRACHE

Die junge Lebenshilfe hat ein Fest gefeiert. Viele Gäste waren da. Die Kinder haben gemalt und gebastelt. Sie haben im Sand gespielt. Sie haben geschaukelt. Sie haben Musik gemacht. Es gab auch Kuchen. Es war ein schönes Fest.



**junge Lebenshilfe**  
Kaiserslautern

Nächster Stammtisch:  
27. Oktober 2011, 19:30 Uhr  
im Brauhaus an der Gartenschau

Weitere Informationen zur juLe:  
[www.jule-kl.de](http://www.jule-kl.de)

## „Der Grüffelo“

Nußbäumchen: Theateraufführung



Foto: Angela Reasmussen

Die „Kleinen Strolche“ genießen den Applaus

Im Mai 2011 führte die integrative Gruppe „Kleine Strolche“ der Kindertagesstätte am Nußbäumchen die Geschichte „Der Grüffelo“ im Rahmen eines Elternnachmittags auf. Die Geschichte, in der ein kleines Mäuschen dem gefährlichen Grüffelo das Fürchten beibringt, hat den kleinen Darstellern und ihrem Publikum so viel Freude bereitet, so dass es kurzerhand zwei weitere Aufführungen für unsere Kinder und weitere Interessierte in der Einrichtung gab.

Ulrike Glank

## „Kinder dieser Erde“

Nußbäumchen: Sommerfest



Foto: Petra Wolf

Besuch in China - im Nußbäumchen

Unter diesem Motto stand in diesem Jahr am 17. Juni das Sommerfest der Kindertagesstätte am Nußbäumchen. Sechs Gruppenräume verwandelten sich in sechs Länder dieser Erde. Man reiste nach Marokko, China und nach Ägypten. Man lauschte orientalischen Geschichten bei türkischem Tee, ging Eisfischen und erlebte italienisches Flair.

Der Elternbeirat organisierte dazu ein herrliches Buffet aus aller Herren Länder, bei dem es auch nicht an Kaffee und feinen Süßspeisen fehlte.

Vielen herzlichen Dank allen Mitwirkenden für die fantasievollen Ideen, leckeren Speisen und den vielen helfenden Händen vor, während und nach dem Fest.

Petra Wolf

## Hereinspaziert, hereinspaziert ...

Stadtindianer: Sommerfest am 17. Juni



Foto: Petra Wolf

Manege frei: Helga als Clown!

... und feiern Sie mit den Stadtindianern ein ganz besonderes Sommerfest!

Wir möchten Sie und Euch in diesem Jahr in die spannende Welt des Zirkus entführen. Fliegende Bälle, Seiltänzer oder aber der Feuerpfad der Löwen werden an diesem Tag für Stimmung sorgen!

So lautete es in der Einladung der Kindertagesstätte „Stadtindianer“ und mit diesem Motto erlebten die Kinder und Erwachsenen einen lustigen Nachmittag, bei dem man nicht aus dem Staunen kam und es viel zu lachen gab. Daran änderte auch der Regen nichts, der uns dann drinnen weiter feiern ließ.

Unser Dank gilt allen, die uns so tatkräftig unterstützen mit witzigen Beiträgen, Leckereien und tatkräftigem Einsatz, bevor die Lage schwierig wurde.

Petra Wolf

### LEICHTE SPRACHE

Die Kinder in den Kitas der Lebenshilfe spielen Theater und feiern Feste. Sie haben viel Spaß. Das Publikum klatscht.



## Abschied von Bianca Kobel

Leiterin der Kindertagesstätte gibt Amt an Dorothee Müller ab

Das Kindergartenjahr neigt sich dem Ende zu und das Abenteuer beginnt von Neuem. Unsere Großen freuen sich auf Ihren ersten Tag in der Schule; beäugen schon recht neugierig die Schultüte und sind gespannt auf das was sie dort erleben werden.

Wir werden wieder viele neue und sehr interessante Kinder und ihre Angehörigen kennen lernen. Gleichzeitig freuen wir uns aber auch darauf, bekannte Gesichter wieder zu sehen und alles dran zu setzen, dass in den neu zusammengestellten Gruppen schnell wieder ein „Wir-Gefühl“ entsteht.

Es gibt aber nicht nur diese Veränderungen, die uns bewegen!

Zunächst einmal heißt es Abschied zu nehmen von Bianca Kobel. Frau Kobel hat die Geschicke der Kindertagesstätte „Stadtindianer“ geleitet. Sie wird am 01. August eine neue Aufgabe in Zweibrücken übernehmen. Die Eltern sprachen Ihr auf dem Sommerfest ein großes Dankeschön für Ihren Einsatz aus. Wir alle wünschen Ihr viel Glück und sehr viel Geschick bei der Erledigung Ihrer neuen Aufgaben.

Frau Dorothee Müller wird die neue Leiterin der „Stadtindianer“. Sie freut sich schon sehr auf Ihre neue Aufgabe.

Petra Wolf



Bianca Kobel wechselt nach Zweibrücken

Foto: Barbara Stichter

### LEICHTE SPRACHE

Ein paar Kinder gehen in die Schule. Auch Frau Kobel ist nicht mehr da. Sie arbeitet jetzt in einer anderen Stadt. Wir danken ihr. Wir wünschen ihr alles Gute. Frau Müller ist die neue Leiterin. Wir freuen uns auf sie. Wir wünschen ihr viel Glück.



## Neuanfang bei den „Stadtparkminis“

Die neue Kinderkrippe der Lebenshilfe Kaiserslautern startet



Außenansicht der neuen Kinderkrippe

Foto: Barbara Stichter

### LEICHTE SPRACHE

Es gibt eine neue Kita am Stadtpark, die Stadt-Park-Minis. Da können schon Babies hin. Frau Schwarz ist die neue Leiterin. Sie hat viele neue Helfer. Alle freuen sich schon. Sie haben schöne Räume. Sie haben viele Spielsachen. Sie haben einen großen Spielplatz.



Hallo sagen, möchten wir auch den Mitarbeitern, Kindern und Angehörigen unserer neuen Kindertagesstätte „Stadtparkminis“. Am 1. August durften wir dort die ersten Kinder aufnehmen. Spannend für Groß und Klein bleibt es noch eine Weile, denn bis alle sich kennen gelernt haben und sich überall auskennen braucht es Zeit.

Wir wünschen dem neuen Team unter der Leitung von Frau Tanja Schwarz auf jeden Fall einen guten Start und viel Freude an der neuen spannenden Aufgabe.

Petra Wolf

## 20 Jahre Tagesförderstätte

Die TAF in Kirchheimbolanden feiert Jubiläum



Prominente Gratulanten beim Jubiläum der Tagesförderstätte

Zum 20jährigen Bestehen gratulierten Hermann Braun, zweiter Beigeordneter der Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden, Klaus Hartmüller, Stadtbürgermeister Kirchheimbolanden, Dr. Matthias Hütt, Vorsitzender Lebenshilfe Alzey-Donnersberg, Christa Täffner-Igl, Besondere Vertreterin der Tagesförderstätte, Brigitte Kluwig, Einrichtungsleiterin und David Lyle, Geschäftsführer der Lebenshilfe Kaiserslautern.

**Die Tagesförderstätte der Lebenshilfe in Kirchheimbolanden begleitet seit 20 Jahren schwerstbehinderte Menschen.**

Die UN-Konvention fordert im Rahmen der Inklusion die Teilnahme am Leben für alle -

auch für schwerstbehinderte Menschen.

Die Tagesförderstätte (TAF) der Lebenshilfe begleitet und fördert geistig und mehrfach schwerstbehinderte Menschen.

Dafür stehen im Gebäude in der Gartenstraße moderne Therapie- und Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Neben dem pädagogischen und therapeutischen Angebot werden auch die Freizeitangebote in Kirchheimbolanden

und Umgebung gerne genutzt. Zur Zeit werden 30 schwerstbehinderte Menschen zwischen 19 und 63 Jahren nach dem Motto „Keiner darf verloren gehen“ von 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut. Das Rahmenprogramm forderte das Publikum auf - zum Mitmachen: Bewegungsparcours, Kreatives Gestalten für Alt und Jung zum Anschauen: Angklung-Gruppe „Farbtöne“, Klavierspiel, Stepptanz zum Essen und Trinken: Gegrilltes, Salate, Kaffee, Kuchen und Waffeln. Ein rundum gelungener Festtag.

Barbara Stichler



Fotos: Barbara Stichler

### LEICHTE SPRACHE

TAF bedeutet Tages-Förder-Stätte. Die TAF hat den 20. Geburtstag gefeiert. Viele Besucher waren da. Sie haben gratuliert. Die TAF ist sehr wichtig. Gut, dass es sie gibt. In die TAF gehen Menschen, die viel Hilfe brauchen. Dafür sind viele Mitarbeiter da, die helfen. Sie helfen beim Bewegen und Laufen. Sie helfen beim Sprechen. Sie helfen beim Verstehen. Sie helfen beim Essen. Sie helfen beim Pflegen. Sie helfen beim Spielen. Sie helfen beim Arbeiten. Sie machen gemeinsam Musik. Sie tanzen zusammen. Sie basteln zusammen. Sie machen zusammen Ausflüge. Manchmal wird auch ein Arbeitsplatz gefunden.



## Begegnung in der Kunst

Theater / Musik / Fest in Kirchheimbolanden

Das Fest lockte wieder viele Besucher aus Kirchheimbolanden und Umgebung, sowie aus den Wohnstätten der Lebenshilfe in den Schlossgarten.

In diesem Jahr lag ein Schwerpunkt wie immer bei den Kunstworkshops, in denen dieses Mal zum einen menschengroße Figuren aus Lehm geschaffen wurden, zum anderen Gießkannenmusik gemeinsam praktiziert wurde.



Jessica und Matthias Correll mit ihrer „Fußballerin“

Der andere Schwerpunkt war, dass sich das Programm verstärkt auf Kinder und Familien bezog. So gab es Kindermusiktheater, Puppentheater und verblüffendes Konzertschehen. Bei diesem kulturellen Treffpunkt im Schlossgarten begegnen sich jedes Jahr Menschen mit und ohne Behinderung, um Kunst gemeinsam zu leben. Bis zum Abend wurde Musik von Rock und Pop bis Folk geboten.

Matthias Correll (30 Jahre) lebt im Linsenpfad in Kirchheimbolanden im Betreuten Wohnen und arbeitet in der Zoar Werkstätte in Alzey im Bereich Montage. Er hat schon die letzten drei Jahre immer alle Workshops beim Theater-Musik-Fest „Begegnung in der Kunst“ be-

sucht. Dieses Jahr hat er zusammen mit seiner Nichte Jessica Correll (14 Jahre) eine der Lehmfiguren kreiert.

Inspiriert von der Frauen-Fußball-WM 2011 in Deutschland haben die beiden eine Fußballerin geschaffen, aus Reisig, Jute und Lehm. Die menschengroße Figur, ergänzt mit Sportschuhen und Ball, wurde mit zwölf anderen großen Lehm-Kunstwerken im Schlossgarten präsentiert.

Gute und harmonische Zusammenarbeit in den Workshops, die täglich von 10 bis 16 Uhr stattfanden, unterstrich die Freude am künstlerischen Schaffen.

Barbara Stichler



„Das Helmi“ von der Puppenbühne Berlin fasziniert die Zuschauer



„Jazz‘A4“ belebt das Fest musikalisch

Workshop: Lehmfiguren riesengroß



# ALLES MUSS RAUS !

Umsonst und draußen: Theater / Musik / Fest in Kaiserslautern



„Page Blanche“  
erstaunt den  
Stiftsplatz mit  
Momentkunst



Hoch zu Ross  
in der Fußgängerzone: „Les  
Horsemen“ -  
Gewinner des  
in diesem Jahr  
neuen Publi-  
kumspreises



Das Publikum im  
„Museum des all-  
täglichen Lebens“



„Farbtöne“  
mit „Spring“  
beim gemein-  
samen Konzert

Mit einem fulminanten Auftritt der französischen Gruppe TERANGA begann das diesjährige Theater/Musik/Fest ALLES MUSS RAUS! Mit Klatschen und Singen und frenetischem Applaus ging das Publikum in der voll besetzten Fruchthalle begeistert mit. Anschließend heizte die rumänische Formation FANFARA KALASHNIKOV den Besuchern mit groovigem Funk auf der Bühne an der Stiftskirche ein.

Den Höhepunkt des Abends zeigte die COMPAGNIE LUC AMOROS aus Frankreich auf ihrer „Page Blanche - unbeschriebenes Blatt“. Mit Schattenspiel, Live-Malerei, Gesang und Textpassagen präsentierten sie ihre Inszenierung auf neun Quadraten einer 10x10 Meter hohen Leinwand vor großem Publikum auf dem Stiftsplatz. Am Samstag beeindruckten internationale Gruppen behinderter und nicht behinderter

Menschen mit Straßentheater, Musikdarbietungen und Vorführungen vom Puppenspiel über Akrobatik bis zur Situationskomik die Kaiserslauterer Bevölkerung, die sich im fünften Jahr von ALLES MUSS RAUS! nicht mehr scheute mitzumachen. Ein integratives Konzert gaben auch die Angklunggruppe „Farbtöne“ der Lebenshilfe Kaiserslautern und die Band „Spring“ des St. Franziskus Gymnasiums und Realschule Kaiserslautern.

Einige Formationen traten zum Ausklang am Sonntag wiederholt auf und begeisterten erneut das zahlreiche Publikum. Hinzu kamen neue Darbietungen von Gruppen aus Frankreich und Österreich. Das holländische „THEATER MAATWERK“ bot im Hof der Stiftskirche eine große Show mit seiner Aufführung „La Bateria de Maria“.

Barbara Stichler

Fotos: Barbara Stichler

## TREFF - Integratives Familienfest

Gottesdienst in der Weidenkirche eröffnet Familienfest auf der Gartenschau Kaiserslautern

Pfarrerin Dorothee Wüst gestaltete gemeinsam mit Bewohnern der Wohnstätte Weilerbach und der Angklung-Musikgruppe „Farbtöne“ der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. den Gottesdienst in der Weidenkirche, der den Auftakt zum integrativen Familienfest bildete.

Zusammen mit den Akteuren, Angehörigen, Betreuern und Gartenschau-Besuchern wurden Lieder gesungen und gespielt, Texte gelesen und interpretiert, gepredigt und gebetet.

Das Ganze rankte sich um Pralinen: Süße, bittere, große, kleine, weich gefüllte, mit hartem Kern, mit Schokolade verziert oder so ganz und gar nicht nach dem eigenen Geschmack. Alles das, was auch das Leben bietet. Man kann testen, probieren, versuchen,

ablehnen, sich durchbeißen oder genießen. Wie eben auch im richtigen Leben. Man fühlt sich glücklich, voll gefüllt, nicht so ganz gut, mit anderen einer Meinung, oder auch nicht. So, wie es uns allen auch immer mal geht.

Die integrative Band „Mary Greenwood“ untermalte das Thema „Love“ vor einem begeisterten Publikum.

Zum Nachdenken wurden die Teilnehmer gebracht, über ihr Leben und das von anderen. Jeder kann hoffen, dass er auf seinem Weg den richtigen Geschmack findet. Das ist das Leben! Ein wunderbarer Beginn für einen integrativen Sonntag.

Auf der Gartenschau und im Neumühlepark gab es den ganzen Tag zahlreiche Angebote für die Familie. In der Veranstaltungshalle gastierte das „Com. Guck-Theater“ in Kooperation mit der integrativen Band „Mary Greenwood“. Sie beschäftigten sich mit dem Thema „Love“. Dargeboten wurden Rockmusik und Theater. Sketche, die zum Nachdenken

anregen, zeigten, wie verbindend Liebe ist, weil bei diesem Thema Hemmschwellen und Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderungen fast von ganz allein abgebaut werden. Auch beim gemeinsamen Musizieren bestimmen Freude und Liebe zur Musik das Geschehen.

Barbara Stichler



„Com.Guck-Theater“ und „Mary Greenwood“ mit „Love - Die Revue“

Fotos: Barbara Stichler

### LEICHTE SPRACHE

TREFF ist ein Fest auf der Gartenschau.  
 Es fing an in der Weidenkirche.  
 Dort war ein Gottesdienst.  
 Bewohner aus Weilerbach haben mitgemacht.  
 Die Farbtöne haben auch gespielt.  
 Alle haben gesungen und gebetet. Die Sonne hat gescheint.  
 Im Park gab es viele Angebote. Man konnte basteln und spielen.  
 In der großen Halle gab es eine Vorstellung.  
 Eine Gruppe aus Trier hat Theater gespielt.  
 Das Thema war Liebe unter den Menschen.  
 Eine Band hat tolle Musik gemacht, Rock und Pop.  
 Es hat allen gut gefallen. Jeder hat sich gefreut.



Bewohner aus Weilerbach gestalten den Gottesdienst mit

## Europaweiter Aktionstag der Menschen mit Behinderung

Erstes Integrationsfest am 4. und 7. Mai 2011 in Kaiserslautern

Am 4. Mai 2011 fand das erste Integrationsfest im Edith-Stein-Haus statt.

Zahlreiche Vereine informierten über ihre Angebote für Menschen mit Behinderung.

Auch die Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. gab Auskunft über ihre Angebote von integrativen Kitas über Freizeitgestaltung, zum Wohnen und Arbeiten, sowie über die Beratungsstellen und den Betreuungsverein.

Die Präsentationen wurden mit Musik- und Tanzdarbietungen umrahmt.

Zum Abschluss der Europawoche wurde am Samstag, den 7. Mai, dem europaweiten Aktionstag der Menschen mit Behinderung, ein buntes und abwechslungsreiches Programm in der Innenstadt von Kaiserslautern vor der Stiftskirche geboten.



„Farbtöne“ und „Labadu“ beim Aktionstag vor der Stiftskirche

Fotos: Barbara Stichler

Veranstaltungsreihe zur Integration in Kaiserslautern und europaweit

Mit dabei zwei Gruppen von der Lebenshilfe Kaiserslautern. Die Angklunggruppe „Farbtöne“ begeisterte mit einem schwungvollen Potpourri das Publikum. Die Theatergruppe „Labadu“ bekam viel Applaus für das Märchen „Tischlein deck dich“.

Barbara Stichler

### LEICHTE SPRACHE

Integration ist ein großes Thema. Alle sollen mitmachen können. Es gab Informationen von vielen Gruppen. Sie haben ihre Angebote vorgestellt. Ein paar Gruppen haben getanzt und Musik gemacht. In der Stadt gab es dann ein Fest zur Integration. Die Lebenshilfe war auch dabei. Die Musikgruppe „Farbtöne“ hat flotte Musik gemacht. Die Theatergruppe „Labadu“ hat ein Märchen gespielt.



## Alt-Arm-Allein

„Farbtöne“ spielen am 10. Juli 2011 am Bremerhof in Kaiserslautern

Der Verein „Alt-Arm-Allein“ richtet das „Fest der Zuversicht“ (Schirmherr: Kreisbeigeordneter Gerhard Müller), das jedes Jahr an Zuspruch gewinnt, für Betreute, Heimbewohner und auch die Bevölkerung aus.

Man will in Gesprächen informieren und Transparenz bieten, teilhaben lassen und Kommunikation pflegen.

Der Moderator Peter Jochen Degen, zweiter Vorsitzender des Vereins, dankte der Angklunggruppe „Farbtöne“ der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. fürs Mitwirken.

Er freut sich schon, 2012 alle in der Fuchsdelle in Erfenbach wieder zu sehen.

Barbara Stichler



Die Angklunggruppe beim „Fest der Zuversicht“

Foto: Barbara Stichler

## Spende für ALLES MUSS RAUS !

Parfümmuseum Baalborn spendet 1000 Euro

Walfried Weber, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Kaiserslautern e.V. nahm am 18. Mai 2011 im Eingangsbereich der Gartenschau einen Scheckscheck über 1000 Euro von Ingeborg Mühlen und Ralf Grün vom Parfüem-Museum in Mehlingen Baalborn entgegen.

Aus dem Hobby von Besitzer und Geschäftsführer Ralf Grün ist dieses Museum entstanden. Er hat ein Konzept entwickelt, das Eintrittsgeld von 2 Euro zu sammeln, um es für einen guten Zweck zu spenden. In diesem Fall, durch die Anregung von Ingeborg Mühlen, an die Lebenshilfe, die sehr dankbar ist für jede Unterstützung ihrer aktuellen, vielfältigen Projekte wie Kinderkrippe „Stadtparkminis“, Kindertagesstätte in Rockenhausen, Wohnheim in Zweibrücken, Musik/Theater/Fest ALLES MUSS RAUS! in Kaiserslautern.

Die Räumlichkeiten des Parfüem-Museums sind der Kulisse aus dem Film „Das Parfum“ nachempfunden, die den Besucher in eine geheimnisvolle Welt entführt. Führungen erläutern, angefangen vom Rohstoff über die Parfümorgel bis zum Flacon, die Arbeit des „Parfumeurs“. Im Parfüem Outlet fällt es schwer, sich für einen Duft zu entscheiden.

*Barbara Stichler*

Weitere Informationen:  
[www.parfuemmuseum.de](http://www.parfuemmuseum.de)  
[www.parfum-herstellung.de](http://www.parfum-herstellung.de)



Scheckübergabe am Haupteingang der Gartenschau

### LEICHTE SPRACHE

Alles kostet viel Geld.  
 Es ist schwer, alles zu bezahlen.  
 Manchmal helfen Leute.  
 Sie haben gute Ideen.  
 Eine Firma hat Geld gesammelt und es der Lebenshilfe gespendet.  
 Es ging an ALLES MUSS RAUS!



## Spende für Wohnstätte BIRKE

Zweibrücker Rosenquilter spenden 800 Euro

Walter Schneider, Vorsitzender der Lebenshilfe Zweibrücken, nahm einen Scheckscheck von 800 Euro für die neue Wohnstätte „BIRKE“ entgegen.

Im Rosengarten Zweibrücken fand Ende Juni 2011 während der Rosentage die vierte Ausstellung der „Zweibrücker Rosenquilter“ statt. Die Gruppe, bestehend aus zwölf Frauen aus Zweibrücken und Umgebung, präsentierte 50 Quilts, die in den letzten Jahren entstanden sind. Die Bandbreite der Arbeiten reicht vom „traditionellen Patchwork“ über „traditionell modern“ bis zum „Artquilt“.

Auch bei dieser Ausstellung wurde wieder eine Gemeinschaftsarbeit der Gruppe für einen sozialen Zweck verlost. Der Erlös des Verlosungsquilts, ein „Lone-Star-Quilt“ in den Farben beige-braun-rot gearbeitet, wurde dieses Jahr für das Wohnprojekt „BIRKE“ der Lebenshilfe Zweibrücken gespendet. Die Quilter sind stolz, dass es gelungen ist, einen Erlös in Höhe von 800 Euro für die Lebenshilfe zu erwirtschaften.

*Walter Schneider*



Der versteigerte „Lone-Star-Quilt“

### LEICHTE SPRACHE

12 Frauen haben eine große Decke genäht.  
 Das war viel Arbeit.  
 Die Decke wurde versteigert.  
 Das Geld wurde gespendet.  
 Die neue Wohnstätte „BIRKE“ der Lebenshilfe in Zweibrücken hat sich sehr gefreut.  
 Danke!



# Termine Lebenshilfe

1. August

„Stadtparkminis“  
Inbetriebnahme  
der Kinderkrippe

11. September,  
10 Uhr bis 18 Uhr

Herbstmarkt,  
Neumühlepark

2. & 9. Oktober, 11 Uhr

Gottesdienst in der Weidenkirche auf  
dem Kaiserberg mit den „Farbtönen“

6. November

Kita Nussbäumchen,  
Kaiserslautern  
Mitgliederversammlung

## LEICHTE SPRACHE



Die Angklung-Gruppe  
hat Probe.  
Alle zwei Wochen.  
Immer am Donnerstag.  
Um 18 Uhr.  
Wer mitmachen will,  
kann gerne kommen.

## Termine Gartenschau

1. September bis 31. Oktober

Kürbisfestival „Märchen“  
Gartenschau,  
Neumühlepark

4. September, 14.30 Uhr

Musik im Park  
„Straight Ahead“,  
Veranstaltungshalle

11. September, 10 bis 18 Uhr

Herbstmarkt,  
Neumühlepark

25. September, 13.00 Uhr

Kürbiswiegen,  
Eingangsbereich

2. Oktober, 12.00 Uhr

Erntedankfest, Kaiserberg

7. bis 9. Oktober

Oktoberfest,  
Veranstaltungshalle

30. Oktober, 14.30 Uhr

Musik im Park  
Gospel-Singers Schopp,  
Veranstaltungshalle

## juLe bei Antenne Kaiserslautern

Karin Schmidt, Helga Lyle  
und Barbara Stichler vom  
juLe-Team waren zusam-  
men mit juLe-Zeichner-  
in Melanie Klein am 8.  
August in der Sendung  
„Helden wie wir“ im Ge-  
spräch mit Moderator  
Tobias Gebhard. Dabei



Foto: Barbara Stichler

konnten die Hörer viel über die Gründung, die Ziele und die  
Pläne der jungen Lebenshilfe erfahren. Die Vertreterinnen der  
juLe gaben einen Einblick in die integrative Arbeit mit beein-  
trächtigten und nicht beeinträchtigten Kindern und berichte-  
ten von den Vorhaben in nächster Zeit.

Melanie Klein erzählte vom Zeichnen der „juLe“, und dass sie  
sich freut, dass ihre Figur auf Plakaten, Flyern und T-Shirts  
abgebildet ist. „Vielleicht wird daraus sogar noch eine Pup-  
pe“, so Teamleiterin Karin Schmidt.

27. Oktober, 19.30 Uhr

juLe - Stammtisch  
Brauhaus  
an der Gartenschau

In Lautre gebor'  
in Lautre dehääm.  
Dess iss aa beim Schtrom  
's Allerschännschte.

[www.swk-kl.de](http://www.swk-kl.de)



Für Sie. Mit ganzer Energie.